



› Im flachen Norden sollen Ringwalspeicher als Pumpspeicher eingesetzt werden (Quelle: Dr. Matthias Popp, www.poppware.de)

Der Elektrolyseur sei bereits montiert, nun folge der Anschluss der Methanisierungsanlage. Die etwa 16 Meter hohe Sonderanfertigung stammt nach Unternehmensangaben vom Maschinenbaukonzern MAN. Die Produktion vom Methan soll im Frühjahr 2013 beginnen. Ab Sommer 2013 werde das synthetische Gas dann ins öffentliche Netz eingespeist, so Audi. <

ZSW entwickelt 300-kW-Elektrolyseur

Das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW) in Stuttgart arbeitet an einem neuartigen Elektrolyseur für Power-to-Gas-Prozesse. Technisch basiert die Elektrolyse-Neukonstruktion auf 70 Einzelzellen, die zu Zellstapeln, sogenannten Kurz-Stacks, verbunden werden. Durch vergrößerte Flächen und eine erhöhte Gasleistung könne die Anlage im Vergleich zu bisherigen Elektrolyseuren kompakter gebaut werden, erklärte das ZSW. <

Wemag prüft Bau eines Ringwalspeichers

Der norddeutsche Energieversorger Wemag aus Schwerin plant den Bau eines Pumpspeicherkraftwerks. Drei Standorte in Mecklenburg-Vorpommern seien derzeit in der engeren Auswahl, bestätigte ein Unternehmenssprecher auf Anfra-

ge. Das Projekt sei aber noch im Bereich der Studien. Aktuell werde die Wirtschaftlichkeit eines solchen Speichers untersucht.

Geplant ist im flachen Mecklenburg-Vorpommern der Bau eines Ringwalspeichers. Dabei handelt es sich um einen See, in dem ein ringförmiger Wall aufgeschüttet wird, um das Oberbecken zu tragen. Laut Speicherstudie könnte eine solche Anlage auf eine Fallhöhe von 80 Metern kommen und damit über eine Speicherkapazität von 2.200 MWh verfügen. <

EWE auf der Suche nach der Energie-Speicher-Cloud

Der norddeutsche Energieversorger EWE arbeitet an einem Konzept zur dezentralen Stromspeicherung. Inspiration holt sich das Unternehmen aus der Computerwelt. Vorbild ist das sogenannte Cloud-Computing, bei dem örtlich verteilte IT-Infrastrukturen gebündelt und über ein Netzwerk wie dem Internet zentral angeboten werden. Die EWE will nach dem gleichen Prinzip Batteriespeicher zu einem virtuellen Großspeicher zusammenschließen. Die "Energy Storage Cloud" soll Speicher unterschiedlicher Betreiber zusammenfassen und verschiedenen Akteuren zur Verfügung stehen, teilte die EWE mit. In einem Feldtest hat das Unternehmen 13 Batteriespeicher in Oldenburg, Frankfurt/Main und Stuttgart verbunden. <